

# Methode: Gruppenarbeit

## Beschreibung der Methode

Gruppenarbeiten sind eher eine Sozialform als eine Methode. Sie bringen Abwechslung in den Unterricht und ermöglichen SuS, im Team zu arbeiten, freier zu kommunizieren und zu kooperieren. In Gruppenarbeiten werden Ergebnisse erarbeitet, die vorher durch Arbeitsaufträge klar angebahnt und strukturiert werden. Diese Ergebnisse fließen ins Plenum ein, werden wahrgenommen und gewürdigt.

Neben den inhaltlichen Ergebnissen spielt in Gruppenarbeiten auch der Erwerb von kommunikativen Kompetenzen eine große Rolle.

## Analoge Variation unter Corona-Bedingungen

Die Aufteilung des Plenums in mehrere Gruppen ist in vielen Fällen schon rein räumlich herausfordernd bis schwierig. Dazu kommen die aktuellen Abstandsregeln, die natürlich auch in Gruppenarbeiten gelten müssen. Dies kann zur Folge haben, dass klassische Gruppenarbeiten mit dem Schwerpunkt auf mündlichem Austausch rein aus Lautstärke-Gründen wegfallen müssen. Alternativ können Gruppenarbeiten mit dem Schwerpunkt auf Arbeitsteilung gestaltet werden. Hier kann eine „hybride“ Planung sinnvoll sein, d.h. Gruppenmitglieder arbeiten an ihrem Platz mit digitalen Endgeräten im selben Raum in derselben Kleingruppe an unterschiedlichen Teilaufgaben, werden von der Lehrkraft analog unterstützt. Dies erfordert digitale Kompetenzen und entsprechende Ausstattung.

Für Unterrichtsgruppen, die beides nicht in ausreichender Weise besitzen, sind Gruppenarbeiten mit Abstand nur schwer umzusetzen. Da zentrale Motive der Gruppenarbeit Kommunikation und Kooperation sind, wäre es nicht sinnvoll, so zu tun, als seien diverse differenzierte Einzelarbeiten eine echte Gruppenarbeit.

## Variation für digitalen Unterricht

Unter Abstands-Bedingungen sind digitale Möglichkeiten sehr hilfreich.

**Gruppenarbeiten in Videokonferenzen:** Alle gängigen Systeme bieten die Möglichkeit dazu an. Wichtig: Während die Lehrkraft in einem Klassenzimmer wenigstens am Rande immer alle Kleingruppen halbwegs „im Auge“ oder „im Ohr“ hat, stellt sich dies in „Breakout-Sessions“ oder „Breakout-Rooms“ anders dar. Hier kann die Lehrkraft zwar von Gruppe zu Gruppe wechseln, hat aber jeweils nur eine Gruppe im Blick.

**Arbeit an gemeinsamen Dokumenten** (z. B. Padlets, Slack usw.): Gruppen können an Dokumenten und Projekten digital gemeinsam arbeiten und sich in Chats oder Videochats auch dabei austauschen. Ergebnisse lassen sich schnell und unkompliziert sichern und präsentieren. Es gibt hier neben den üblichen Videokonferenz-Anbietern zahlreiche andere Tools, die aber meist bei intensiver Nutzung kostenpflichtig sind.

Ein weiterer Vorteil digitaler Gruppenarbeiten: Sie können zeitlich flexibel in den Gruppen vereinbart werden, wenn dies funktioniert. So können z. B. Aufgaben für einen gewissen Zeitraum an die Gruppen vergeben werden, die selbstorganisiert arbeiten können. Die Machbarkeit hängt aber davon ab, wie geübt und gewillt die Gruppen der SuS sind. Bei jüngeren SuS sind die Möglichkeiten sinnvoller digitaler Gruppenarbeit u. U. sehr viel geringer.

*Armin Hamann, RPZ Heilsbronn*